

Assessorenbefragung Auswertung

Im letzten Mitteilungsblatt (Juni 2002) hat der Landesrichterbund Rheinland-Pfalz die Assessorinnen und Assessoren des Landes gebeten, in einem Fragebogen Angaben zu ihrer Dezernatsarbeit zu machen. Die Resonanz war nicht schlecht, hätte aber durchaus noch besser sein dürfen. Das Handbuch der Justiz 2002 nennt 181 noch nicht planmäßige Kolleginnen und Kollegen in Rheinland-Pfalz. Die insgesamt in Rücklauf gekommenen 56 Fragebögen ergeben eine Beteiligungsquote von 31% und folgendes Ergebnis:

1) Die übertragenen Aufgaben entsprechen meinen Neigungen und ggf. besonderen Qualifikation

5 x sehr genau
41 x überwiegend
7 x weniger
3 x nicht

2) Bei der Übernahme/Zusammenstellung des Dezernats wurde die Aufgabenzuweisung mit mir besprochen

4 x ausführlich
9 x ausreichend
38 x kaum
5 x nicht

3) Die Zeitdauer, in der ich ein Dezernat ohne Änderung bearbeiten konnte, betrug weniger als

7 x drei Monate
19 x sechs Monate
14 x neun Monate
22 x mehr als ein Jahr
(6 Fragebögen enthielten Mehrfachnennungen)

4. Die räumliche Entfernung Wohnort/Dienstort beträgt

12 x unter 10 km
26 x über 20 km
4 x über 50 km
7 x über 70 km
(9 Fragebögen ohne Angabe)

Durchschnittsangabe (11 Fragebögen mit Angaben von ca. 5 km bis 90 km) einer Entfernungsverkürzung bei Einsatz an einem anderen Gericht/einer anderen Staatsanwaltschaft: 20 km.

5. Mit der Ausstattung Ihres Arbeitsplatzes (Parkplatz, Dienstzimmer, Möbel, Technik und Literatur) bin ich

9 x sehr zufrieden
30 x zufrieden

12 x nicht so zufrieden
4 x unzufrieden
(1 Fragebogen ohne Angabe)

Dieses Ergebnis der Assessorenbefragung ist überwiegend positiv zu sehen. Allerdings müssen der hohe Anteil von Dezernatswechseln innerhalb kurzer Zeit (3. Frage: 42% Dezernatsdauer von weniger als 6 Monaten) und die Defizite der Besprechung von Aufgabenzuweisungen (2. Frage: 76% kaum oder gar nicht) Anlass für den Richterbund sein, auf eine Verbesserung zu drängen.

Darüber hinaus kann jeder seine Arbeitsplatzsituation mit dem Ergebnis dieser Befragung vergleichen und sollte sich nicht scheuen, bei schlechtem Abschneiden gegenüber der „Statistik“ das Gespräch mit dem zuständigen Landgerichtspräsidenten oder Leitenden Oberstaatsanwalt zu suchen. Die Bezirksvereinsvorsitzenden und örtlichen Assessorenvertreter des Landesrichterbundes Rheinland-Pfalz sind bei Gesprächsvermittlungen gerne behilflich.

Dr. Manfred Holler
Assessorenvertreter